

L01007 Arthur Schnitzler an
Richard Beer-Hofmann, 24. 12. 1899

Herrn DR. RICHARD BEER-HOFMANN

Wien

I. WOLLZEILE 15.

24. 12. 99

5 mein lieber Richard,

ich kañ nur fagen, es ift geradezu feinfinnig, was diesmal keine Beleidigung
bedeuten foll, und ich bin (wiffen Sie kein andres Wort?) beschämt, befangen
– und verfuche mich mit einem Witz aus der Affaire zu ziehen – z. B. dafs ich
immer auf einen der 3 Einakter verzichten mufs – bei Ihrem Gefchenk auf die
10 Gefährtin – aber ich will (was gleich ein zweiter Witz ift) die Schachtel felbft als
Gefährtin anfehen da sie (dritter Witz) keine alte ift.

Also herzlichen Dank und Grufs; auf Wiederfehen morgen, wohl fchon in der
Jofefftadt.

Ihr

Arthur

© YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, Umschlag, 613 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: Stempel: »Wien 9/1, 2[4. 12. 1899], 5–6V«.

☞ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich:
Europaverlag 1992, S. 140.

12 morgen] Am *Theater in der Josefstadt* wurde am 25.12.1899 *Gläubiger* von August
Strindberg und *Die Mondscheinsonate* von Ludwig Wolff gegeben.

Register

Die Gefährtin. Schauspiel in einem Akt, 1

Gläubiger. Schauspiel in einem Act, 1^K, 1

Der grüne Kakadu – Paracelsus – Die Gefährtin. Drei Einakter, 1

IX., Alsergrund, A.ADM3, 1^K

Die Mondscheinsonate. Komödie in einem Akt, 1^K

STRINDBERG, AUGUST (22.01.1849 – 14.05.1912), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1^K

Theater in der Josefstadt, *Theater (K.THE)*, 1

Theater in der Josefstadt, 1^K

Wien, A.ADM2, 1

WOLFF, LUDWIG (07.03.1876 – nach 1958), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Dramaturg/Dramaturgin*,
1^K

Wollzeile, *Straße (K.STR)*, 1